



# Deutscher Kitaleitungskon

**Leiten. Stärken. Motivieren.**

*Aus großer Macht folgt große Verantwortung. So entwickeln Sie eine gewaltfreie Führungshaltung*

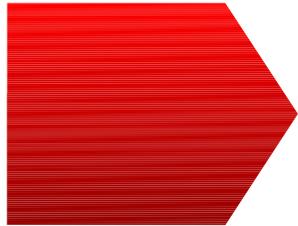
*Barbara Leitner, Prozessbegleiterin, Coachin und Autorin, Berlin*

Eine gemeinsame Veranstaltung von:

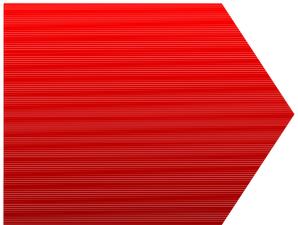
EDUCATION | EVENTS



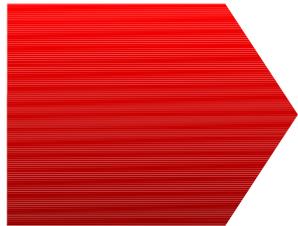
# Inhalt meines Vortrages: Gewaltfrei Führen. Ihre Macht und Verantwortung im Kita-Alltag.



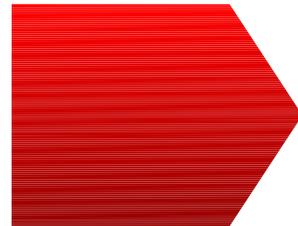
Ihre innere Verbundenheit mit sich selbst als Kita-Leiterin.



Ihre Authentizität und Bereitschaft, sich im Team aufrichtig mitzuteilen.



Ihr offenes Ohr (und ihr offenes Herz) für die Anliegen der Kolleg\*innen.



Ihre Entschlossenheit, dem Team eine klare Orientierung zu geben.

# Begriffe und meine Definitionen

**Macht**

Macht ist das Vermögen, eine gewünschte Veränderung anzustreben und zu bewirken.

**Verantwortung**

...

**Gewalt**

...

**Gewaltfreiheit**

...

# Ihre Macht als Kita-Leiterin

## Was können Sie beeinflussen:

- Wie Sie auftreten, welche Energie Sie in den Raum tragen.
- Was Sie sagen und welche Intention Sie dabei verfolgen.
- Ob und wie Sie aufnehmen, was andere sagen und tun und wie Sie darauf reagieren.

## Was Sie nicht beeinflussen können:

- Wie andere reagieren auf das, was Sie sagen und tun.
- Welche Absicht die Kolleg\*innen haben.
- Wie diese sich entscheiden.

# Begriffe und meine Definitionen

**Macht**

Macht ist das Vermögen, eine gewünschte Veränderung anzustreben und zu bewirken.

**Verantwortung**

Verantwortung beinhaltet die Verpflichtung, für die möglichen Folgen einer Handlung einzustehen und gegebenenfalls dafür Rechenschaft abzulegen.

**Gewalt**

...

**Gewaltfreiheit**

...

# Ihre Verantwortung: Wie gebrauchen Sie Macht?

## Das Konzept der GFK

Alles, was wir tun, tun wir, um uns Bedürfnisse zu befriedigen.

Du bist  
schuld

Das lasse ich mir nicht bieten  
Kampf. Durchsetzen. Behaupten. Macht über  
Geringe Wertschätzung für andere

Ich bin  
okay

Wertschätzung  
Partnerschaftlichkeit  
Macht mit  
Bedürfnisse beider sind wichtig

Du bist  
okay

Ich bin  
schuld

Aufgeben. Gleichgültigkeit, Resignation  
Nachgeben: Minderwertigkeits- und Schuldgefühle, Angst  
Macht unter  
Geringer Kontakt zu den eigenen Bedürfnissen

# Begriffe und meine Definitionen

## Macht

Macht ist das Vermögen, eine gewünschte Veränderung anzustreben und zu bewirken.

## Verantwortung

Verantwortung beinhaltet die Verpflichtung, wahrzunehmen und zu entscheiden, wie Sie Macht gebrauchen, für Folgen einzustehen und Rechenschaft abzulegen.

## Gewalt

Gewalt bezeichnet den bewussten oder unbewussten, zerstörerischen und ungerechtfertigten Gebrauch von Macht in sozialen Beziehungen.

## Gewaltfreiheit

# Übung: Wo beginnt Gewalt?

Denken Sie an eine Situation in Ihrer Kita, in der Sie überzeugt waren, dass geht gar nicht, in der Sie mit der Faust auf dem Tisch schlagen wollten oder es taten oder laut wurde oder es hätten werden können?

Gehen Sie jetzt so genau es Ihnen jetzt gerade möglich ist, in diese Situation zurück. Vielleicht gelingt es Ihnen, Ihren **inneren** Film in gewisser Weise rückwärts abzuspielen.

**Meine Einladung: Sprechen Sie je eine Minute mit Ihrer Nachbarin, Ihrem Nachbar zur Linken:**

- Was genau war zuvor passiert?
- Und vor allem: Was war Ihr Gedanke in diesem Augenblick?
- Wie fühlte sich Ihr Körper in diesem Moment an? Was nehmen Sie jetzt in der Erinnerung wahr?

# Begriffe und meine Definitionen

## Macht

Macht ist das Vermögen, eine gewünschte Veränderung anzustreben und zu bewirken.

## Verantwortung

Verantwortung beinhaltet die Verpflichtung, wahrzunehmen und zu entscheiden, wie Sie Macht gebrauchen, für Folgen einzustehen und Rechenschaft abzulegen.

## Gewalt

Gewalt bezeichnet den bewussten oder unbewussten, zerstörerischen und ungerechtfertigten Gebrauch von Macht in sozialen Beziehungen.

## Gewaltfreiheit

Gewaltfreiheit würdigt die Wahrheit aller im gleichen Maße. Sie verlangt, mit der Fülle des Lebens in Kontakt zu sein, die immer bestehende Wahlfreiheit zu nutzen und sich als Gestalter\*in des eigenen Lebens zu verstehen.

## Gandhi zur Gewaltfreiheit

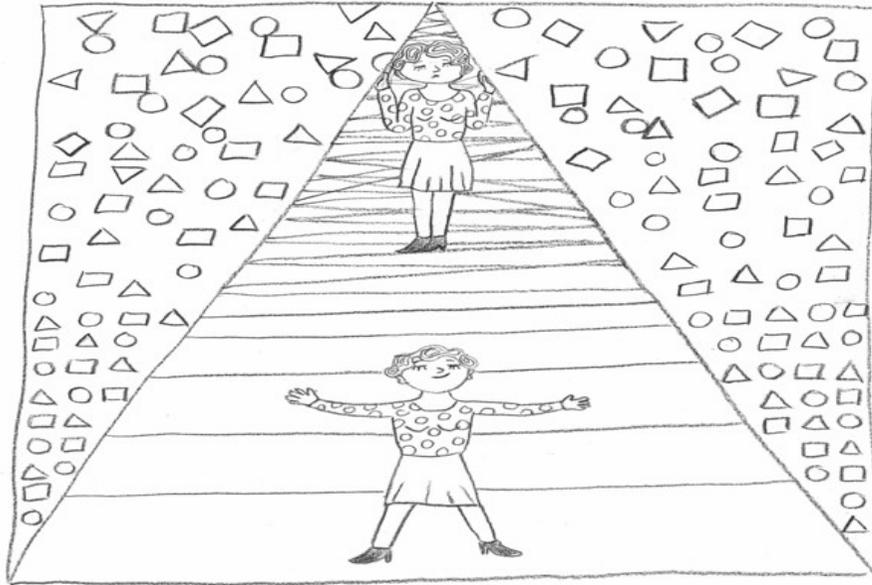
*„Die Grundbedeutung von Gewaltfreiheit ist Festhalten an der Wahrheit, Kraft der Wahrheit. Ich habe sie auch Liebes- oder Seelenkraft genannt. Bei der Anwendung von Gewaltfreiheit entdeckte ich schon sehr früh, dass die Wahrheitssuche es nicht erlaubt, dem Gegner Gewalt anzutun. Er muss vielmehr durch Geduld und Mitgefühl von seinem Irrtum abgebracht werden. Was aber dem einen als Wahrheit erscheint, mag dem anderen als Irrtum erscheinen. Geduld aber bedeutet Selbstleiden. Von da an bedeutete die Lehre von der Gewaltfreiheit, dass man die Wahrheit verteidigt, indem man nicht dem Gegner, sondern sich selbst Leiden zufügt.“*

Erstens

Ihre innere Verbundenheit mit sich selbst als  
Kita-Leiterin.

„Wenn wir nicht in der Lage sind, einfühlsam mit uns selbst umzugehen, wird es uns auch sehr schwer fallen, es mit anderen zu tun“ (Rosenberg 2006, 49).

# Verbindung mit mir selbst – Selbstempathie



Das Spektrum  
meiner Annahme

# Übung: Ihr inneres Klima

Denken Sie an eine Situation in Ihrer Kita, in der ein Verhalten Ihre Aufmerksamkeit erregt?  
Was passiert in Ihrem Inneren?

Sind Sie ärgerlich  
Auf Angriff aus  
(heiß)

gelassen

frustriert  
auf Rückzug  
(kalt)

Überprüfen Sie sich innerlich selbst?  
Wo stehen Sie?

# Ihre Wahlfreiheit erkennen

## Als Leiter\*in können

- Sie meckern und die Kollegin abmahnen
- eine Forderung stellen
- so tun, als sei nichts gewesen.
- innerlich resignieren und sagen, Sie ändere sie sowieso nichts und sich hinter Papieren vergraben...

## STOPP

wenn Sie wütend sind, es nach Ihrer Nase gehen soll, Sie Recht haben wollen, das Gegenüber Ihre Meinung hören soll

## Sie können als Leiter\*in ebenso

- sich um Ihre Trigger kümmern, sich mit Ihren Bedürfnissen verbinden und sich ins Gleichmaß zurückbringen
- sich Hilfe holen, um sich selbst in der Situation zu verstehen
- sich der Kolleg\*in authentisch mitteilen, was die Situation bei Ihnen auslöst
- sich in die Kolleg\*innen einfühlen, was ist in denen gerade los...

Sie sind innerlich zentriert, entspannt und offen, wissen, dass nicht alle Antworten haben, sind neugierig auf eine gemeinsame Lösung

## Marshall Rosenberg zur Wahlfreiheit

*„Jeder von uns hat jeden Moment die Chance, das Leben durch mitfühlendes Geben zu bereichern. Das ist eine Art unsere Kraft zu nutzen, die Menschen am meisten erfüllt. Wenn wir uns empathisch mit dem verbinden, was in uns und in anderen lebendig ist, können wir Konflikte friedlich lösen. Das ist natürlich für Menschen, sich daran zu erfreuen, zum Wohlbefinden anderer Menschen beizutragen. Bedauerlicherweise hat uns unsere Erziehung dazu gebracht, uns an Gewalt zu erfreuen.“*

# Drei Richtungen der Kommunikation

## Baum des Lebens – Verbindung mit mir selbst



# Bedürfnisse einer Kita-Leiter\*in im Kita-Alltag

Gesehen und gehört werden, Mitsprache, Austausch

Wertschätzung und Respekt, (Selbst-)Akzeptanz,

Sicherheit, Ordnung, Struktur, Orientierung

Sinn, beitragen, sich einsetzen für etwas, was dem Leben dient

Freude, Kreativität, Gestaltungskraft/-wille, Inspiration

Miteinander, Gemeinsamkeit, Zugehörigkeit, Fürsorge

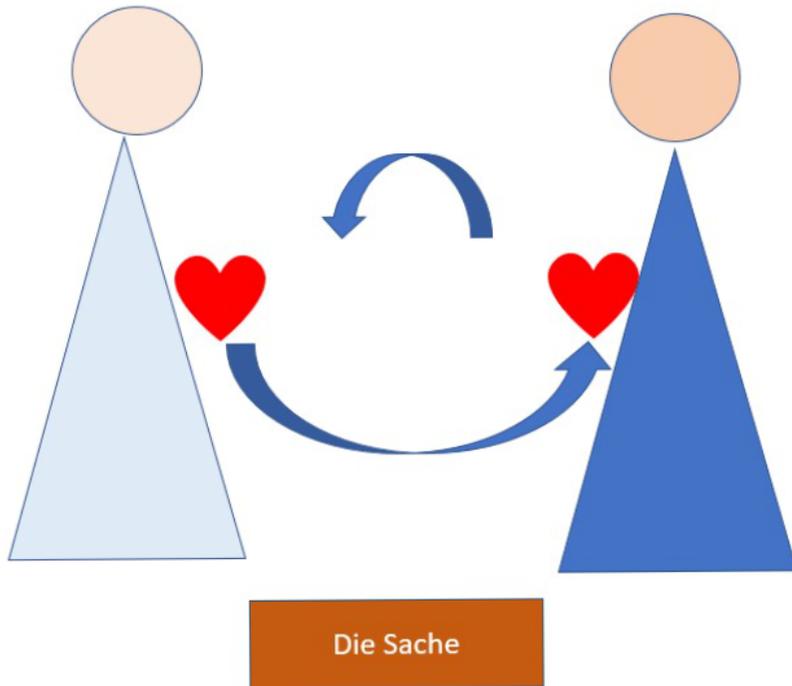
Lernen, Entwicklung, Wachstum, Kompetenz, Verstehen  
Verständnis....

Zweitens

Ihre Authentizität und Bereitschaft, sich im Team  
aufrichtig mitzuteilen.

# Sich von Herz zu Herz mitteilen

## Wertschätzende, gewaltfreie Kommunikation



Kann ich mich meinem Gegenüber

- So ehrlich
- Und so mitfühlend wie möglich mitteilen

Damit eine neue, geteilte Wahrheit entsteht?

# Die Komponenten bei Ihrer Mitteilung

## Sie sagen, was Sie beobachten (sehen, hören)...

(Beobachtung ist die letzte geteilte Wahrheit, sind Daten und Fakten)

## Sie sagen, was Sie fühlen...

(Gefühle sind körperlich spürbare Reaktionen auf Situationen, können durch Spiegelneuronen gespürt und nachvollzogen werden und schaffen anders als Gedanken Verbindung)

## Sie sagen, was Sie brauchen, Ihnen wichtig ist...

(Bedürfnisse sind eine universelle Lebensenergie, abstrakt, unabhängig von Ort, Zeit und Personen, haben allen Menschen, unterscheiden sich von den Strategien, zu Umsetzung der Bedürfnisse)

## Sie sagen, wie Sie jetzt wollen, dass gehandelt wird...

(Bitte - Beziehungs-, Verständnis- oder Handlungsbitte... was kann jetzt geschehen, um Ihren Bedürfnissen zu entsprechen)

Meine Intention

Beobachtung

Gefühl

Weil

Bedürfnis

Bitte

Bewertung

Weil

Gedanken/Interpretation

Strategie

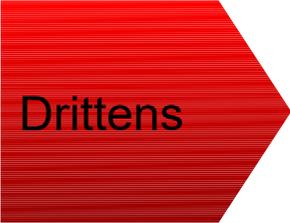
Forderung

# Authentische Mitteilung aus meiner Realität

## Baum des Lebens – Verbindung mit mir selbst



Eine gemeinsame Veranstaltung von:



Drittens

Ihr offenes Ohr (und ihr offenes Herz) für die  
Anliegen der Kolleg\*innen.

# Carl Rogers übers Zuhören

*„Wenn .. dir jemand wirklich zuhört, ohne dich zu verurteilen, ohne dass er den Versuch macht, die Verantwortung für dich zu übernehmen oder dich nach seinem Muster zu formen - dann fühlt sich das verdammt gut an. Jedes Mal, wenn mir zugehört wird und ich verstanden werde, kann ich meine Welt mit neuen Augen sehen und weiterkommen. Es ist erstaunlich, wie scheinbar unlösbare Dinge doch zu bewältigen sind, wenn jemand zuhört. Wie sich scheinbar unentwirrbare Verstrickungen in relativ klare, fließende Bewegungen verwandeln, sobald man gehört wird.“*



Viertens

Ihre Entschlossenheit, dem Team eine klare Orientierung zu geben.

Eine gemeinsame Veranstaltung von:

# Merkmale einer Bitte

Eine Bitte zeichnet aus,  
dass sie positiv formuliert ist:

Sie sagen, was Sie gerne hätten.

dass sie konkret ist:

Sie benennen eine Handlung, die Sie gern erleben würden.

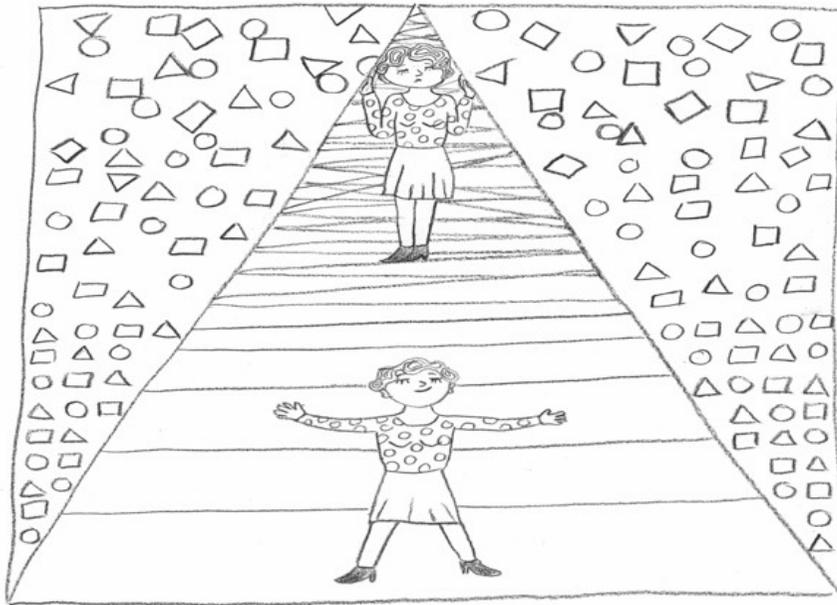
dass sie im Hier und Jetzt geäußert wird:

Sie fragen nach dem Einverständnis im Moment und nicht für die Vergangenheit oder Zukunft. „Wie ist es gerade?“

dass Sie bereit sind, ein Nein zu hören und innerlich genug  
Raum haben, eine neue Bitte zu finden:

„Okay, das kann ich hören. Und was hältst du davon?“

# Bitten in aus der Fülle, verbunden mit Ihren Bedürfnissen



Das Spektrum  
meiner Annahme

## Die Kraft der Dankbarkeit

*„Dankbarkeit zu erleben ist eine Entscheidung, die wir treffen können, und wenn wir das tun, wird jede Zelle unseres Körpers erfasst. Wie konzentrische Kreise, die sich im Wasser ausbreiten, schaffen wir eine Kultur der Wertschätzung und Dankbarkeit, anstelle einer Kultur, die von Pflichtgefühl und Erwartungen geprägt ist. So entwickeln wir eine Lebensweise, die sich als naturnah, ressourcenschonend, selbstversorgend, umweltfreundlich, erneuerbar und liebevoll beschreiben lässt.“ Liv Larsson*

# Übung: Wofür sind Sie dankbar?

Ich lade Sie ein, sich Ihrer Nachbar\*in zur Rechten zuzuwenden.

Machen Sie aus, wer A und wer B ist.

**A beginnt 2 Minuten aufzuzählen, wofür sie/er dankbar ist.**

**B ist einfach nur da und hört zu.**

Dann spiegelt B 1 Minute, was sie/ er behalten hat, wofür A dankbar ist.

Wechsel

# Weitere Angebote und Ausblick



- Ich komme gern als Prozessbegleiterin und Trainerin in Ihr Team vor allem zu den Themen Team-Entwicklung, Kommunikation mit allen Beteiligten, Selbstfürsorge für die Fachkräfte und Kinder verstehen.
- Ich bin für Sie als Coach - auch online/per Telefon - da - für individuelle Begleitungen und Fallberatungen.
- Gemeinsam mit meinen Kolleg\*innen vom GFK-Netzwerk „Klein anfangen“ bieten wir zweimal monatlich ein Wohlfühlcafé an. Mehr unter: <https://www.gfk-info.de/kita/>
- Mein Buch „Gewaltfreie Kommunikation in der KiTa“ erschien im November 2020.
- **Weitere Informationen unter: [www.barbaraleitner.de](http://www.barbaraleitner.de)**

Eine gemeinsame Veranstaltung von:

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse...



... und freue mich auf Ihre Rückmeldungen und Anfragen  
unter [leitnerbar@web.de](mailto:leitnerbar@web.de) oder 015156988075.